

Achtzehntes Hauptgutachten der Monopolkommission 2008/2009

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	15
Kurzfassung	19
Einleitung: Aktuelle Probleme der Wettbewerbspolitik	49
1. Mehr Effizienz bei der Bereitstellung von Trinkwasser!	49
1.1 Fragmentierte Trinkwasserversorgung in Deutschland	49
1.2 Technologische Rahmenbedingungen der Trinkwasserversorgung in Deutschland	49
1.3 Rechtliche Rahmenbedingungen der Trinkwasserversorgung in Deutschland	50
1.4 Wasserpreise Wetzlar	52
1.5 Anreizregulierung und Ausschreibungskonkurrenzen für die deutsche Wasserwirtschaft	52
2. Wettbewerbsdefizite bei Apotheken im Einzelhandel mit Arzneimitteln	54
2.1 Markt- und Wettbewerbsentwicklungen auf dem Markt für Arzneimittel	55
2.2 Ökonomische Besonderheiten im Einzelhandel mit Arzneimitteln	56
2.3 Wettbewerbsrelevante Regulierung des Einzelhandels mit Arzneimitteln	58
2.4 Reformvorschläge der Monopolkommission	59
3. Novellierung des Telekommunikationsgesetzes	61
3.1 Verbesserung der Rahmenbedingungen für Infrastrukturinvestitionen und Wettbewerb	61

	Seite
3.2 Optimierung der Regulierungsinstrumente	63
3.3 Verfahrensrechtliche Änderungen	64
3.4 Frequenzregulierung	65
4. Neue Kooperationswege mit dem Statistischen Bundesamt	65
4.1 Zugang zu amtlichen Mikrodaten	65
4.2 Unterschiedliche Auslegung des § 47 GWB.....	66
4.3 Einrichtung einer Verbindungsstelle zum Statistischen Bundesamt	67
 Kapitel I	
Konzentrationsstatistik vor der Modernisierung	69
1. Modernisierungsbedarf der Konzentrationsstatistik	69
1.1 Unternehmensdaten	70
1.1.1 Private Datenanbieter	70
1.1.2 Öffentliche Datenbestände	71
1.1.3 Kombinationen unterschiedlicher Datensätze	72
1.1.3.1 Verknüpfung von amtlichen Firmendaten	72
1.1.3.2 Verknüpfung von privaten und amtlichen Firmendaten	72
1.2 Perspektiven der Konzentrationsberichterstattung	72
2. Auswertungen auf der Basis des Unternehmensregisters	74
2.1 Empirische und methodische Grundlagen	75
2.2 Erläuterung der Datenbasen	75
2.2.1 Das Unternehmensregister des Statistischen Bundesamtes	75
2.2.2 Verknüpfung privater Verflechtungsdaten mit dem Unternehmensregister	78
2.2.3 Produktionsstatistik	79
2.3 Die Bedeutung von Unternehmensgruppen	79
2.4 Am EU-Binnenhandel teilnehmende Unternehmen	80
2.5 Ausländisch kontrollierte Unternehmen	82
2.6 Staatlich kontrollierte Unternehmen	84
3. Fazit	85
 Kapitel II	
Stand und Entwicklung der Konzentration von Großunternehmen (aggregierte Konzentration)	87
1. Gegenstand und Ziel der Untersuchung	87
2. Die 100 größten Unternehmen 2006 und 2008	90
2.1 Methodische Vorbemerkungen	90
2.2 Seit dem Berichtsjahr 2006 eingetretene Veränderungen	92
2.3 Die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der „100 Größten“	105

	Seite
2.3.1 Wertschöpfung	105
2.3.2 Beschäftigte	110
2.3.3 Sachanlagen	113
2.3.4 Cashflow	114
2.4 Rechtsformen der „100 Größten“	115
3. Branchenspezifische Betrachtung	115
3.1 Aussagegehalt der branchenspezifischen Geschäftsvolumina	115
3.2 Industrie	117
3.3 Handel	123
3.4 Verkehr und Dienstleistungen	125
3.5 Kreditgewerbe	127
3.6 Versicherungsgewerbe	128
4. Verflechtungen der „100 Größten“	131
4.1 Problemstellung	131
4.2 Anteilsbesitz an den „100 Größten“	132
4.2.1 Gegenstand und Datenquellen	132
4.2.2 Zusammenfassende Betrachtung aller Anteilseigner der „100 Größten“	143
4.2.3 Beteiligungen aus dem Kreis der „100 Größten“	145
4.3 Personelle Verflechtungen	153
4.3.1 Methodische Vorbemerkungen	153
4.3.2 Darstellung der personellen Verflechtungen zwischen den „100 Größten“	154
4.3.3 Personelle und Kapitalverflechtungen zwischen Unternehmen des gleichen Wirtschaftszweigs	163
4.3.4 Aufschlüsselung der Kontrollorgane nach Gruppen von Mandatsträgern	163
4.4 Kooperationen im Rahmen von Gemeinschaftsunternehmen	166
4.4.1 Methodische Vorbemerkungen	166
4.4.2 Verflechtungen der 20 größten Unternehmen über Gemein- schaftsunternehmen	166
5. Die Beteiligung der „100 Größten“ an den beim Bundeskartell- amt angemeldeten Unternehmenszusammenschlüssen und an den Freigabeentscheidungen	170

Kapitel III

Internationale personelle Unternehmensverflechtungen	177
1. Gegenstand und Ziel der Untersuchung	177
2. Empirische und methodische Grundlagen	178
2.1 Erfassung von personellen Unternehmensverflechtungen	178
2.2 Datengrundlage	178

	Seite
3. Internationale Bedeutung personeller Unternehmensverflechtungen	180
3.1 Personelle Verflechtungen in den OECD-Staaten	180
3.2 Personelle Verflechtungen nach Branchen	183
3.3 Nationale personelle Verflechtungen nach Branchen	185
3.4 Internationale personelle Verflechtungen nach Branchen	185
3.5 Renditen bei personell verflochtenen Unternehmen	188
4. Fazit	190

Kapitel IV

Missbrauchsaufsicht über marktbeherrschende Unternehmen und Fusionskontrolle	193
1. Allgemeines zur deutschen Kartellrechtspraxis	193
1.1 Kartellrecht in der Finanzkrise	193
1.1.1 Unzulässigkeit unbegründeter Ausnahmen	193
1.1.2 Zur Wirksamkeit der Wettbewerbspolitik in der Krise	193
1.1.3 Struktur des Bankenmarktes und Machtausübung	194
1.1.4 Fazit: Keine Konjunktur- und Finanzmarktstützung auf Kosten des Wettbewerbs!	194
1.2 Neues Instrument Sektoruntersuchung	195
1.2.1 Außenwerbung	195
1.2.2 Sektoruntersuchungen im Energiebereich	195
1.2.3 Fazit: Effizientes Instrument mit Ausbaupotenzial	197
1.3 Neue Handlungsformen des Bundeskartellamtes	198
1.3.1 Auferlegung positiver Maßnahmen gemäß § 32 Absatz 2 GWB ..	199
1.3.2 Verpflichtungszusagen gemäß § 32b GWB	199
1.3.2.1 Wettbewerbsförderung im Rundholzvertrieb	199
1.3.2.2 Gaspreismissbrauch	200
1.3.2.3 Fazit: Effizientes Verfahren mit schwacher Vorfeldwirkung	201
1.3.3 Kein Anlass zum Tätigwerden gemäß § 32c GWB	201
1.3.4 Entziehung der Vorteile einer Gruppenfreistellungsverordnung gemäß § 32d GWB	201
1.4 Competition Advocacy: Vorfeldwirkung und effektiver Staat	202
1.5 Erfassung und Bewertung von Nachfragemacht	204
2. Missbrauchsaufsicht nach dem Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen	207
2.1 Kartellrechtliche Missbrauchsaufsicht über staatliches Handeln ..	208
2.1.1 Grundlagen	208
2.1.2 Keine Rechtfertigung eines Boykotts durch unionsrechtswidrige Gesetze	209
2.1.3 Keine Mittelstandsförderung durch hoheitliche Kartelle	210
2.1.4 Kostendeckung und Förderungsauftrag bei staatlichen Forstdienstleistungen	211

	Seite	
2.2	Preisbasierte Missbräuche – Grenzen der Missbrauchsaufsicht?	212
2.2.1	Preis-Kosten-Schere	213
2.2.2	Untereinstandspreisverbot und Werbekostenzuschüsse	215
2.2.3	Ausbeutungsmissbrauch durch überhöhte Gaspreise bei Haushalts- und Gewerbekunden	217
2.2.4	Ausbeutungsmissbrauch durch überhöhte Heizstrompreise?	218
2.2.5	Behinderungsmissbrauch durch diskriminierende Konzessions- abgaben	218
2.2.6	Einstellen eines langwierigen Missbrauchsverfahrens nach Marktveränderungen	220
3.	Zusammenschlusskontrolle nach dem Gesetz gegen Wett- bewerbsbeschränkungen	221
3.1	Statistischer Überblick	221
3.2	Verfahrensfragen und Anwendbarkeit der Fusionskontroll- vorschriften	226
3.2.1	Anwendung in hoheitlich überlagerten Bereichen	226
3.2.1.1	Fusionskontrolle im Krankensektor	226
3.2.1.2	Fusionskontrolle im Glücksspielmarkt	226
3.2.1.3	Effektive Reichweite der Fusionskontrolle	226
3.2.2	Zusammenschlüsse mit Auslandsberührung	227
3.2.2.1	Einführung einer zweiten Inlandsumsatzschwelle	228
3.2.2.2	Zusammenschlüsse mit Schwerpunkt im Ausland	229
3.2.3	Umsatzzusammenrechnung bei Anwendung der Bagatell- marktklausel	230
3.2.4	Geltung des Vollzugsverbots ex lege nach Anmeldung	231
3.2.5	Zuständigkeiten im einstweiligen Rechtsschutzverfahren	232
3.2.6	Entflechtungsvoraussetzungen bei vollzogenen unangemel- deten Zusammenschlüssen	233
3.3	Gemeinschaftsunternehmen als Koordinationsplattformen	234
3.3.1	Ökonomische Effekte von Gemeinschaftsunternehmen	234
3.3.2	Erfassung von Gemeinschaftsunternehmen nach dem Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen	235
3.3.2.1	Erfassung durch die Fusionskontrolle	236
3.3.2.2	Erfassung durch das Kartellverbot	236
3.3.3	Entscheidungspraxis des Bundeskartellamtes zu Gemein- schaftsunternehmen	236
3.3.3.1	Vertriebskooperation für Molkereiprodukte	237
3.3.3.2	Beteiligungsstruktur und Einkaufskooperation in Lebens- mitteleinzelhandels-Gemeinschaftsunternehmen	238
3.3.3.3	Fazit: Minimierung des Gruppeneffekts durch Neben- bestimmungen	238
3.3.4	Vernetzung in Oligopolmärkten: Verbundeffizienzen und Koordinationsplattformen	239
3.4	Wettbewerblich erheblicher Einfluss als Zusammenschluss- tatbestand	240
3.4.1	Wettbewerbserheblicher Einfluss eines strategischen Investors mit Branchenkenntnis	241
3.4.2	Minderheitsbeteiligungen, Überkreuzbeteiligungen und Kartellverbot	242

	Seite
3.5	Marktabgrenzung 243
3.5.1	Sachliche Marktabgrenzung 244
3.5.1.1	Marktabgrenzung in benachbarten dynamischen Märkten 245
3.5.1.2	Einheitliche Marktabgrenzung und abgestufter Wettbewerbs- druck im Lebensmitteleinzelhandel: EDEKA/Tengelmann 246
3.5.1.3	Getrennte Tankstellenmärkte für Benzin und Diesel 247
3.5.1.4	Eigenständiger Markt für Sauermilchkäse: Loose/Poelmeyer 248
3.5.1.5	Kostenlose Konkurrenz aus dem Internet: Bertelsmann/ Brockhaus 250
3.5.2	Sachliche Marktabgrenzung in der Energiewirtschaft 250
3.5.2.1	Überblick: Verschiebung der Konzentrationstendenzen in der Energiewirtschaft 251
3.5.2.2	Stadtwerksverflechtungen und Stromkleinkunden: Integra/Thüga 251
3.5.2.3	Fernwärme: RWE/Exxon Mobil 253
3.5.3	Räumliche Marktabgrenzung 254
3.5.3.1	Clusterbetrachtung im Lebensmitteleinzelhandel 254
3.5.3.2	Erreichbarkeitsmodell in Tankstellenmärkten 255
3.6	Marktbeherrschung 255
3.6.1	Marktbeherrschung in Oligopolmärkten 256
3.6.1.1	Bundesgerichtshof und Europäischer Gerichtshof: Kriterien gemeinsamer Marktbeherrschung 256
3.6.1.2	Echte Vermutungswirkung des § 19 Absatz 3 Satz 2 GWB 257
3.6.1.3	Oligopol im Kraftstoffeinzelnhandel 258
3.6.1.4	Oligopol im Zuckermarkt 258
3.6.1.5	Ausschreibungswettbewerb im Cabriodächer-Oligopol 260
3.6.1.6	Wettbewerbsdynamik und Oligopolverflechtungen 261
3.6.2	Marktbeherrschung in zweiseitigen Märkten 261
3.6.3	Bewertung potenziellen Wettbewerbs 262
3.6.3.1	Untersagung wegen Wegfalls potenziellen Wettbewerbs 263
3.6.3.2	Kein potenzieller Wettbewerb bei dauerhaften historisch gewachsenen Marktgrenzen 263
3.6.3.3	Freigabe unter Berücksichtigung erwarteten Marktzutritts 264
3.7	Spürbarkeit der Wettbewerbsverschlechterung? 265
3.7.1	Schutz des Restwettbewerbs ohne Spürbarkeitsschwelle 265
3.7.2	Mangelnde Spürbarkeit bei Tankstellenfusionen? 265
3.8	Abhilfemaßnahmen 266
3.8.1	Mustertexte für aufschiebende und auflösende Bedingungen sowie Auflagen 266
3.8.2	Verhaltensauflagen 268
3.8.2.1	Liefer- und Abnahmeverpflichtungen 268
3.8.2.2	Carve-Out mit Lizenzierungs- und Belieferungsverpflichtung 269
3.8.3	Auflösende Bedingungen und Zustandssicherung im Entflechtungsverfahren 270
4.	Europäische Fusionskontrolle 271
4.1	Einführung 271
4.2	Statistische Angaben 272
4.3	Marktabgrenzung 273
4.3.1	Keine Marktabgrenzung nach „Arbeitsgebieten“ 273
4.3.2	Definition der Tankstellenmärkte 275
4.3.3	Marktabgrenzung im Energiesektor 277

	Seite	
4.4	Wettbewerbliche Beurteilung	278
4.4.1	Keine Wettbewerbsbeeinträchtigung trotz marktbeherrschender Stellung	279
4.4.2	Wettbewerbswirkungen der Fusion trotz bereits bestehender Beteiligung	280
4.4.3	Bagatellmarktschwelle in der europäischen Fusionskontrolle? . . .	281
4.4.4	Nicht horizontale Zusammenschlüsse	281
4.4.5	Nachfragemacht	285
4.4.6	Koordinierte Effekte	287
4.4.7	Effizienzen	289
4.4.8	Ermittlungsbefugnisse und Analysemethoden	293
4.5	Abhilfemaßnahmen	296
4.5.1	Veräußerungsverpflichtungen	296
4.5.2	Abbau von Marktzutrittsschranken im Energiesektor	298
4.5.3	Abbau von Marktzutrittsschranken im Passagierluftverkehr	299
4.5.4	Verhaltensorientierte Abhilfemaßnahmen	300
4.5.5	Alternative Abhilfemaßnahmen	302
4.5.6	Fix-it-first- und Up-front-buyer-Lösungen	303
4.6	Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs und des Gerichts erster Instanz	305
4.6.1	Bertelsmann und Sony/Impala	305
4.6.2	MyTravel/Kommission	308
4.6.3	Kommission/Schneider Electric	310
4.7	Legislative Entwicklungen	313
4.7.1	Mitteilung über zulässige Abhilfemaßnahmen	313
4.7.2	Bericht über die Zuständigkeitsverteilung im Rahmen der Fusionskontrollverordnung	314
4.7.2.1	Umsatzschwellen in Artikel 1 Absatz 2 und 3 FKVO	314
4.7.2.2	Zwei-Drittel-Regel	315
4.7.2.3	Verweisung vor der Anmeldung gemäß Artikel 4 Absatz 4 und 5 FKVO	315
4.7.2.4	Mechanismen zur Verweisung nach der Anmeldung gemäß Artikel 22 und 9 FKVO	316
 Kapitel V		
Arbeitsmarkt und Wettbewerb auf Produktmärkten		319
1.	Problemstellung und Zielsetzung	319
2.	Die kartellrechtliche Sonderordnung für Arbeitsmärkte	319
2.1	Ursachen	319
2.2	Rechtliche Grundlagen	320
3.	Darstellung der Tariflandschaft in Deutschland	321
3.1	Die Organisation der Arbeitgeber	321
3.2	Die Organisation der Arbeitnehmer	321
3.2.1	Einheitsgewerkschaften	322

	Seite
3.2.2	Spartengewerkschaften 323
3.2.3	Christliche Gewerkschaften 324
3.3	Zunehmende Erosion des Flächentarifsystems 326
3.4	Organisationsgrad der Gewerkschaften und Tarifbindung auf dem deutschen Arbeitsmarkt im europäischen Vergleich 327
4.	(Re-)Stabilisierung des deutschen Flächentarifsystems durch deutsche Gesetzgebung und Rechtsprechung? 331
4.1	Allgemeinverbindlicherklärung gemäß Tarifvertragsgesetz und Arbeitnehmer-Entsendegesetz 331
4.2	Mindestlöhne gemäß Mindestarbeitsbedingungengesetz 333
4.3	Fortgeltung und Nachwirkung von Tarifverträgen 334
4.4	Öffnungsklauseln 334
4.5	Anforderungen an die Tariffähigkeit 335
4.6	Prinzip der Tarifeinheit 335
4.7	Tarifvertragliche Differenzierungsklauseln 337
4.8	Fazit 338
5.	Volkswirtschaftliche Analyse und wettbewerbliche Problemfelder 338
5.1	Volkswirtschaftliche Analyse: Auswirkungen von Tarifkartellen auf nachgelagerte Produktmärkte 338
5.1.1	Historie: Produktmarktkartellierung über das Vehikel „Tarifvertrag“ bei fehlendem oder mangelndem Wettbewerb auf dem inländischen Produktmarkt bei geringer Nachfrageelastizität 338
5.1.2	Tariflicher Branchenmindestlohn im Falle differierender Produktivitätsniveaus der Unternehmen eines Marktes 339
5.1.3	Hump-shape-Hypothese 340
5.1.4	Ökonomische Theorien zu Spartengewerkschaften 341
5.1.5	Fazit 342
5.2	Wettbewerbliche Problemfelder: Allgemeinverbindlicherklärungen, Mindestlöhne und Spartengewerkschaften 343
5.2.1	Allgemeinverbindlicherklärungen gemäß Tarifvertragsgesetz und Arbeitnehmer-Entsendegesetz 343
5.2.2	Mindestlöhne gemäß Mindestarbeitsbedingungengesetz 347
5.2.3	Spartengewerkschaften 348
5.2.4	Fazit 350
6.	Handlungsempfehlungen 350
6.1	Allgemeinverbindlicherklärung gemäß Tarifvertragsgesetz und Arbeitnehmer-Entsendegesetz 350
6.2	Mindestlöhne gemäß Mindestarbeitsbedingungengesetz 351
6.3	Spartengewerkschaften 351
6.3.1	Zeitliche Koordination 352
6.3.2	Kooperationspflichten 352

	Seite	
6.3.3	Umfassendes Aussperrungsrecht	352
6.3.4	Schlichtungsverfahren	353
6.3.5	Missbrauchsaufsicht	353

Kapitel VI

Perspektiven für mehr Wettbewerb und Effizienz in der gesetzlichen Krankenversicherung	359
1. Einführung	359
1.1 Finanzierungsprobleme im deutschen Gesundheitswesen	359
1.2 Systemvergleiche und Unwirtschaftlichkeit	360
1.3 Nachhaltigkeitsproblematik bei der Finanzierung der Gesundheitsleistungen	362
2. Das Solidarprinzip in der gesetzlichen Krankenversicherung	364
3. Wettbewerbsfelder im deutschen Gesundheitswesen	365
3.1 Akteure und Märkte	365
3.2 Das Verhältnis zwischen Wettbewerb und Regulierung	366
4. Die Leistungsseite der gesetzlichen Krankenversicherung im Bereich der ärztlichen Versorgung	366
4.1 Ökonomische Anforderungen an die Steuerung des Leistungsangebots	367
4.1.1 Das Steuerungsproblem in der Versorgung	367
4.1.2 Mögliche Effizienzprobleme durch angebotsinduzierte Nachfrage	368
4.1.3 Effizienzeffekte von Vergütungsmechanismen	368
4.2 Normative Anforderungen an die Steuerung des Leistungsangebots	369
4.2.1 Vorgabe des einheitlichen Leistungskatalogs	369
4.2.2 Beitragssatzstabilität	369
4.3 Steuerung durch kollektive Versorgungsverträge	370
4.3.1 Kollektive Vertragsbeziehungen in der gesetzlichen Krankenversicherung	370
4.3.2 Kollektivvertragliches Vergütungssystem im ambulanten Sektor	370
4.3.2.1 Früheres System der Budgetierung	370
4.3.2.2 Morbiditätsorientierte Gesamtvergütung seit 2009	370
4.3.2.3 Honorarverteilungsregeln und Regelleistungsvolumen	372
4.3.2.4 Anreiz- und Effizienzwirkungen des neuen Vergütungssystems	372
4.3.2.5 Durch die institutionelle Ausgestaltung des Abrechnungssystems bedingte Informationsdefizite	374
4.3.3 Kollektivvertragliches Vergütungssystem im stationären Sektor	375
4.3.4 Geringe Kooperationsanreize im kollektivvertraglichen Bereich	375
4.4 Steuerung durch selektive Versorgungsverträge	376
4.4.1 Mehr Wettbewerb durch selektivvertragliches Kontrahieren	376
4.4.2 Selektivvertragliche Leistungsbereiche nach Sozialgesetzbuch V	377
4.4.3 Integrationsvertrag als Archetyp des Selektivvertrags	378

	Seite
4.4.4	Dualität von Kollektiv- und Selektivverträgen in der ärztlichen Versorgung durch Wahltarife 379
4.4.5	Budgetbereinigung als zentrale Wettbewerbshürde 380
4.4.5.1	Problem der Budgetbereinigung 381
4.4.5.2	Optionen für die Budgetbereinigung 381
4.4.5.3	Problematik bestehender Bereinigungsregeln 382
4.4.6	Bestandsaufnahme des Selektivvertrags am Beispiel der integrierten Versorgung 383
5.	Die Preisseite der gesetzlichen Krankenversicherung 387
5.1	Preiswettbewerb auf dem Versicherungsmarkt 387
5.1.1	Preiswettbewerb zwischen 1996 und 2008 387
5.1.2	Beitragsatzvereinheitlichung durch den Gesundheitsfonds und Preiswettbewerb durch Zusatzbeiträge 387
5.1.3	Beitragsdifferenzierung durch Wahltarife 388
5.2	Risikostrukturausgleich 389
5.2.1	Relevanz eines Ausgleichsmechanismus 389
5.2.2	Anwendung im deutschen Gesundheitssystem 390
5.3	Preispolitische Diskussionsfelder 391
5.3.1	Preiswettbewerb versus Qualitätswettbewerb 391
5.3.2	Einkommensunabhängige Pauschalbeiträge 392
6.	Zulässigkeit von Wettbewerbsbeschränkungen durch die gesetzlichen Krankenkassen 394
6.1	Erfordernis einer kartellrechtlichen Kontrolle der gesetzlichen Krankenkassen 394
6.2	Hindernisse beim Schutz vor Wettbewerbsbeschränkungen 395
6.2.1	Einschränkung aufgrund der Auslegung des Unternehmens- begriffs im deutschen und europäischen Kartellrecht 396
6.2.2	Einschränkung der Anwendbarkeit des deutschen Kartellrechts durch § 69 SGB V 397
6.2.3	Unklarheit über Zuständigkeit und Rechtsweg bei der Kartell- rechtsanwendung 399
6.3	Rechtliche Hürden für wettbewerbliches Handeln der Krankenkassen 400
7.	Das Konzept der Monopolkommission für eine solidarische Wettbewerbsordnung auf dem Krankenversicherungsmarkt 400
7.1	Vertragswettbewerb auf dem Leistungsmarkt der GKV 401
7.2	Preis- und Tarifwettbewerb auf dem Versicherungsmarkt der gesetzlichen Krankenversicherung 403
7.3	Kartellrechtliche Kontrolle des Kassenwettbewerbs 404
7.4	Weitere Anpassungen zur Effizienzverbesserung 405